



07. Februar 2021

GOTTESDIENSTBRIEF – Sexagesimae
(Zweiter Sonntag vor der Passionszeit)

An alle Gemeindeglieder der
Kirchengemeinde Körchow-Camin



Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht! (Hebräer 3,15)

Liebe Gemeindeglieder!

Der heutige Gemeindebrief wurde wieder von unserem **Lektor Ralf-Rüdiger Rückheim** entworfen. Unsere Kantordin Maria Waack hat die Musik eingespielt und ich habe den technischen Zusammenschnitt übernommen. Es ist schön zu hören, dass so viele unsere wöchentlichen Andachten verfolgen. Es gibt zwar langsam auch eine gewisse Ermüdung und wir möchten alle wieder Aug in Aug beieinander sein, aber wenn wir Gottes Stimme zuhören, sie in unser Herz einlassen, dann wird unser Herz und unser Vertrauen, auch unser Denken gestärkt. Und das ist es ja, was eine Andacht erreichen möchte. Herz und Hirn. In diesem Sinne dient eine Andacht auch unserer Gesundheitsvorbeugung. Also lassen sie uns, trotz mancher Sorgen, gemeinsam fröhlich feiern.

Ihr Pastor Axel Prüfer

Turmuhr Körchow (Es schlägt 10 Uhr) [nur in der Hörversion]

Guten Morgen; liebe Schwestern und Brüder, liebe Leser!

Es ist Sonntag, 10.00 Uhr vormittags, also Zeit für die Kirche, für den Gottesdienst.

In diesem Moment, da mir das Wort „Zeit“ aus der Feder fließt bzw. über meine Lippen kommt, fällt mir auf, dass ich gar nicht weiß, was Zeit ist. Je mehr ich darüber nachdenke, desto verwirrter bin ich. Wir messen die Zeit mit der Uhr aber wie kommt es, dass 2 Minuten vor der roten Ampel so lange dauern und das Viertelstündchen Schlummer nach dem Mittagessen nach einer halben Stunde schon so schnell vorbei ist? Wieso war in der Kindheit das Jahr von Geburtstag zu Geburtstag so unendlich lang und ist heute vorbei wie nichts?

Was Corona betrifft, bin ich wieder vor der roten Ampel.

Ich erinnere mich an den letzten Gottesdienst mit Anwesenheit in der Winterkirche. Es war zur Adventszeit und weil diese traditionell eine Fastenzeit war, waren die Tücher vor dem Altar und dem Lesepult lila. Heute weist der Name dieses Sonntags darauf hin, dass schon bald wieder eine Fastenzeit, die Passionszeit, beginnt und damit die Farbe Lila wieder aktuell wird. Aber: egal, ob wir die folgende Andacht genau um 10.00 Uhr hören oder lesen, ob zur gleichen oder zu unterschiedlicher Zeit, wir erleben sie gemeinsam als Christen und wissen, wo zwei oder drei in seinem Namen beisammen sind, da ist ER mitten unter ihnen.

Ihr Ralf-Rüdiger Rückheim

Glockengeläut Körchow [nur in der Hörversion]

Vorspiel: Hevenu schalom alejchem [nur in der Hörversion]

Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir beten mit Worten des Psalms 119:

Psalm 119

Herr, dein Wort bleibt ewiglich, soweit der Himmel reicht,
deine Wahrheit währet für und für.
Du hast die Erde fest gegründet, und sie bleibt stehen.
Nach deinen Ordnungen bestehen sie bis heute,
denn es muss dir alles dienen.
Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre,
so wäre ich vergangen in meinem Elend.
Dein Wort ist meinem Munde süßer als Honig.
Dein Wort macht mich klug,
darum hasse ich alle falschen Wege.
Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.
Erhalte mich nach deinem Wort, dass ich lebe,
und lass mich nicht zuschanden werden
in meiner Hoffnung.

Wer mag, singe: (EG 98,1-3: Korn, das in die Erde)



1. Korn, das in die Er - de, in den Tod ver-
Keim, der aus dem A - cker in den Mor-gen

1. sinkt,
dringt – Lie - be lebt auf, die längst er - stor - ben

schien: Lie - be wächst wie Wei - zen

und ihr Halm ist grün.

2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, / wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. / Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? / Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, / unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn - / hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien: / Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

Evangelium (Lukas 8,4-8)

Als eine große Menge beieinander war und sie aus jener Stadt zu Jesus eilten, sprach er durch ein Gleichnis:

Es ging ein Sämann aus, zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel einiges an den Weg und wurde zertreten und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf. Und anderes fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's. Und anderes fiel auf das gute Land; und es ging auf und trug hundertfach Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

Wer mag, singe: (EG 365,1+3 Von Gott will ich nicht lassen)



1. Von Gott will ich nicht las - sen, denn
führt mich durch al - le Stra - ßen, da



1. er lässt nicht von mir,
ich sonst irr - te sehr. Er reicht mir sei - ne



Hand; den A - bend und den Mor - gen tut



er mich wohl ver - sor - gen, wo ich auch sei im Land.

3. Auf ihn will ich vertrauen / in meiner schweren Zeit;
es kann mich nicht gereuen, / er wendet alles Leid.
Ihm sei es heimgestellt; / mein Leib, mein Seel, mein Leben
sei Gott dem Herrn ergeben; / er schaff's, wie's ihm gefällt!

Predigtimpuls:

Liebe Gemeinde,

„wer Ohren hat zu hören, der höre“. Dieses Wort ist zum Allgemeingut, zum Sprichwort geworden und hat es sogar bis in eine Asterix-Geschichte geschafft. (Das Geschenk Caesars, dort in der lateinischen Fassung)

Wenn meine Oma damals sagte: Der Bengel kann nicht hören, das sprach sie nicht von einem körperlichen Gebrechen am Ohr sondern davon, dass ich nicht das tat, was ich sollte, dass ich nicht gehorchte. In der englischen Sprache gibt es zwei Übersetzungen für „hören“: to listen = bewusst zuhören, vielleicht sogar „lauschen“ und to hear = nebenbei durch Geräusche mitbekommen. In anderen Sprachen ist es ganz ähnlich.

Nicht ohne Grund beginnt das jüdische Glaubensbekenntnis mit „Schema Jisrael“ = „Höre Israel!“

Wenn wir also Gottes Wort hören, dann sollen wir **auf** Gottes Wort hören. Denn nur dann sind wir das gute Land, wo es aufgeht und hundertfach Frucht trägt. Das heißt nicht, dass wir nur blind gehorchen und womöglich die Lebenszeit von Methusalem, die uns das Alte Testament nennt, als Wahrheit in unser Zeitsystem übernehmen sondern legt uns die Verpflichtung auf, es in unserem Herzen zu bewegen, darüber nachzudenken -allein oder mit anderen - und die richtigen Schlüsse daraus in unser Handeln zu übertragen. Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verstockt eure Herzen nicht! Amen.

Abkündigung:

- Die Form des Gottesdienstbriefes wird für die Zeit des Lockdowns beibehalten. Die Audioversion und eine PDF-Version sind abrufbar unter: <https://www.kirche-mv.de/Koerchow-Camin.827.0.html>
- Dieser Gottesdienst-Brief und die Audioversion werden auch einer Whats-App Gruppe zugestellt. Wer dort hinein möchte, gebe mir Bescheid.
- Herzlichen Dank an unsere Kantorin Maria Waack, die für die Hörversion die musikalischen Stücke eingespielt hat.

Wer mag, singe: Herr, wir bitten: Komm und segne uns (EG 565,1+4+5)



Herr, wir bit - ten: Komm und seg - ne uns;
le - ge auf uns dei - nen Frie - den. Seg - nend hal - te Hän - de
ü - ber uns. Rühr uns an mit dei - ner Kraft.
1. In die Nacht der Welt hast du uns ge - stellt,
dei - ne Freu - de aus - zu - brei - ten. In der Trau - rig - keit,
mit - ten in dem Leid, lass uns dei - ne Bo - ten sein.

4. In das Leid der Welt hast du uns gestellt, / deine Liebe zu bezeugen.
Lass uns Gutes tun und nicht eher ruhn, / bis wir dich im Lichte sehn.

5. Nach der Not der Welt, die uns heute quält, / willst du deine Erde gründen,
wo Gerechtigkeit und nicht mehr das Leid / deine Jünger prägen wird.

Fürbitte

Guter Gott, unser Gott,

wir leiden unter der Pandemie. Wenn wir nicht selber krank sind, leiden wir unter den Beschränkungen, denen wir ausgesetzt sind. Möge es bald besser werden.

Wir hoffen auf dich.

Die Impfstoffe gegen das Virus sind entwickelt, sie werden zu uns kommen und unser Leid mindern, weil wir sie bezahlen können. Wir wollen Wege finden, dass auch die Armen dieser Welt an diesem, deinem Segen teilhaben.

Wir hoffen auf dich.

Viele Menschen kümmern sich nicht um die Gefahr, die von der Pandemie ausgeht, denn ihnen ist die Gefahr, heute oder morgen an Hunger zu sterben, viel bedrohlicher. Das muss ein Ende haben.

Wir hoffen auf dich.

Wir beten wir mit Jesu Worten und betonen das tägliche Brot:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel. So auf Erden. *Unser tägliches Brot* gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigen. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen:

Gott segne und behüte euch alle und auch die, die uns jetzt nicht hören können. Seine Gnade leuchte über uns und sein Frieden erreiche die Welt.

Nachspiel: I danced in the morning [nur in der Hörversion]

Ihr Axel Prüfer

Pastor Axel Prüfer ist für Sie telefonisch erreichbar unter: 038852-23936 oder per Mail: koerchow@elkm.de Rufen Sie gerne an oder mailen Sie.